



Idea Spektrum Schweiz
3123 Belp
031/ 818 01 44
www.ideaschweiz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 4'200
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 140.006
Abo-Nr.: 1093805
Seite: 7
Fläche: 36'669 mm²

„Wir waren obdachlos, ihr habt uns Hütten gebaut!“

NOTHILFE Seit Jahren sind Schweizer Hilfsorganisationen in Nepal tätig. Viele haben über die einheimischen Kirchen ein gutes Netzwerk. Entsprechend effizient sind ihre Hilfsprogramme. Einige Beispiele.



Hunderttausende von Häusern sind nur noch Schutt: Dorfbewohner warten auf Hilfe.

Interserve (Biel) hat vier Mitarbeiter in Nepal. Sie berichten Unfassbares: im Distrikt Lamjung sind 80 Prozent der Gebäude beschädigt. Die Menschen schlafen draussen. Sie benötigen Zelte, Wasser, Reis, Linsen. In anderen Distrikten zeigen sich ähnliche Bilder: verwüstete Dörfer, frierende, hungernde, traumatisierte Menschen. Alex Zahnd von Interserve: „Das wird noch Wochen dauern. Die Zahl der Toten wird kaum je zu beziffern sein.“ Interserve arbeitet mit einer nepalesischen Organisation zusammen. Sie hat einen von der Regierung bewilligten Plan ausgearbeitet: In mehreren Bezirken soll den Ärmsten das Notwendigste verteilt werden, inklusive Unterkünfte, Werkzeuge und Saatgut. Die Bauern sollen bei der Viehhaltung unterstützt und Gesundheitszentren aufgebaut werden. Für diese Herkulesaufgabe werden vier weitere Mitarbeiter angestellt (www.interserve.ch).

Die rund 100 Mitarbeitenden von OM Nepal wurden von einem erfahrenen Spezialisten im Critical Incident Stress Debriefing

(CISD) ausgebildet. Nun bieten sie Traumatisierten Seelsorge an. Auch Pastoren und andere Kirchenmitarbeiter – insgesamt 70 Personen – wurden von OM in CISD geschult und beauftragt, in den Dörfern Familien aufzuspüren, die am dringendsten Hilfe benötigen. In Partnerschaft mit einer lokalen Hilfsorganisation versorgt OM Erdbebenopfer zudem mit Lebensnotwendigem. Ein Wiederaufbauprogramm ist in Arbeit (www.omschweiz.ch).

Die CBM Schweiz arbeitet mit neun einheimischen Partnern zusammen und richtete Anlaufstellen für Menschen mit Behinderungen ein. Die Nothilfe umfasst die Bereiche der medizinischen Versorgung und Rehabilitation, die psychologische Unterstützung und Traumabewältigung (www.cbmswiss.ch).

Die Projektleiter von Agape International (Zürich) waren Mitte April in Nepal, wo sie christliche Gemeinden besuchten und 75 Gemeindeglieder trafen. Entsprechend gross war ihr Erschrecken, als die Nachricht des schweren Erdbebens eintraf.



Idea Spektrum Schweiz
3123 Belp
031/ 818 01 44
www.ideaschweiz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 4'200
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 140.006
Abo-Nr.: 1093805
Seite: 7
Fläche: 36'669 mm²

Wie durch ein Wunder haben alle Gemeindeglieder überlebt. Die nepalesischen Agape-Partner haben rasch reagiert und Nothilfe-Teams zusammengestellt. Kurt Burgherr von Agape International: „Bereits



Dankbar über die errichtete Unterkunft.

vor dem Erdbeben beinhaltete ihr Wirken oft auch praktische Hilfe. So ist es selbstverständlich, dass sie ihren Mitmenschen nach dieser Katastrophe helfen wollen.“ Es sei für die lokalen Mitarbeiter eine grosse Ermutigung, dass in der Schweiz Christen hinter ihnen stehen (www.agape.ch).

Einen besonderen Einsatz leisten MAF (www.maf-swiss.org) und Helimission (www.helimission.org). Beide Flugdienste sind in Kathmandu im Einsatz, aber weder mit Fliegern noch mit Helis, dafür mit dem

Know-how, wie man in Notsituationen Flugeinsätze koordiniert. Weil Flugzeuge wie auch die Maschinen der Helimission in Nepal nicht einsetzbar sind, wurden zwei Helikopter eines lokalen Flugunternehmers gechartert. Während der ersten Woche nach den beiden Beben waren die Helis täglich über sieben Stunden im Einsatz. MAF und die Helimission stellen insgesamt sechs Fachleute für die Logistik zur Verfügung.

Unter dem Namen Hoffnungsnetz kooperieren mit AVC, Christliche Ostmission, HMK, Inter-Mission, Licht im Osten und Tear Fund sechs weitere Hilfswerke, die in Nepal helfen (www.hoffnungsnetz.ch).

Als christliche Helfer in einem abgelegenen Ort Nothütten errichteten, bedankte sich eine Witwe mit Worten, die verblüffend an Jesus erinnerten (Mt. 25,35). Sie sagte: „Als wir hungrig waren, habt Ihr uns Essen gebracht. Als wir kein Dach mehr über dem Kopf hatten, habt Ihr uns Hütten gebaut. Wir versanken in Trauer, da brachtet Ihr uns Freude.“ (rh) ●